

Wirtschaft

Businessflüge steigen rasant, Linienflüge sinken erneut

Neue Unique-Zahlen heizen Flug-Kontroverse im Zürcher Kantonsrat an

VON RETO THÖNY

Zürich - Im letzten Jahr ist die Zahl der Starts und Landungen von Linien- und Chartermaschinen auf dem Flughafen Zürich um 4,2 Prozent zurückgegangen. Sie belief sich auf gut 220 000. In Zürich findet damit eine markante Verschiebung der Flugbewegungen statt, denn der Rückgang war bereits der vierte in Folge, wie die neuste Verkehrsstatistik der Flughafenbetreiberin Unique zeigt.

Gleichzeitig nahm der Geschäftsflugverkehr rasant zu. 2006 verzeichnete der gesamte Bereich «General Aviation» rund 40 000 Flugbewegungen. Jedes siebte Flugzeug über Zürich war somit ein Business- oder Privatflugzeug. Darin sassen im Schnitt 1,3 Passagiere.

Hintergrund ist die stark angestiegene Nachfrage nach Businessflügen. In Europa hat ihre Zahl in den letzten fünf Jahren mit 22 Prozent doppelt so stark zugenommen wie der übrige Luftverkehr. Davon hat Zürich überdurchschnittlich profitiert. Unique gehört heute zusammen mit Destinationen wie Paris, Mailand oder London zu den am häufigsten frequentierten Flughäfen für den Geschäftsverkehr in Europa.

Diese Entwicklung hängt nicht nur mit der internationalen Ausrichtung vieler Unternehmen zusammen. Auch der Finanzplatz mit der stark ausgebauten Vermögensverwaltung spielt eine entscheidende Rolle. Und nicht zuletzt ist nach den Anschlägen vom 11. September 2001 das Bedürfnis nach Sicherheit gestiegen.

Ihre Zukunft zeichnet die Branche in rosigen Farben. Gemäss einem Bericht von Eurocontrol wird die Zahl der Businessflugzeuge in den nächsten zehn Jahren europaweit um durchschnittlich vier Prozent zunehmen.

Das regt die Fantasie anderer an: Hans Jörg Hunziker, früher CEO der Swissair-Tochter Flightlease, arbeitet am Aufbau einer Firma unter dem Namen Jetbird. Geplant ist eine Flotte mit 100 Ultraleicht-Jets.

Die neuste Verkehrsstatistik von Unique bietet den Befürwortern der Volksinitiative «für eine realistische Flughafenpolitik» willkommene Argumente. Sie wollen die Starts und Landungen in Zürich auf 250 000 pro Jahr beschränken. Den Rückgang am Flughafen deuten sie als Zeichen, dass noch weiteres Optimierungspotenzial vorhanden ist. Zudem stossen sie sich an den Privilegien einiger weniger. Wer sich einen Privatjet leisten kann, fährt mit dem Auto vor und sitzt zehn Minuten später im Flugzeug. Morgen Montag wird im Zürcher Kantonsrat eine heftige Debatte erwartet, ob und wie weit die Zahl der Flugbewegungen über Zürich begrenzt werden soll. Als Gegenvorschlag steht eine Begrenzung auf 320 000 Flugbewegungen.

Flughafenbetreiberin Unique will nichts von einer Verlagerung wissen. Sie erklärt den Rückgang bei den Linien- und Charterflugzeugen mit «Optimierungsmassnahmen» der Fluggesellschaften und verweist auf den starken Anstieg der Passagierzahlen im letzten Jahr. Für 2007 erwartet sie eine deutliche Trendwende: Die Flugbewegungen sollen pro Jahr um neun Prozent ansteigen.